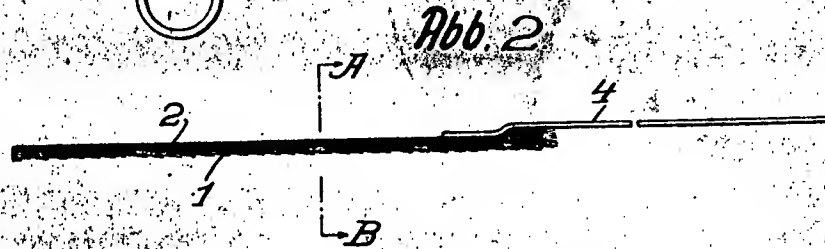
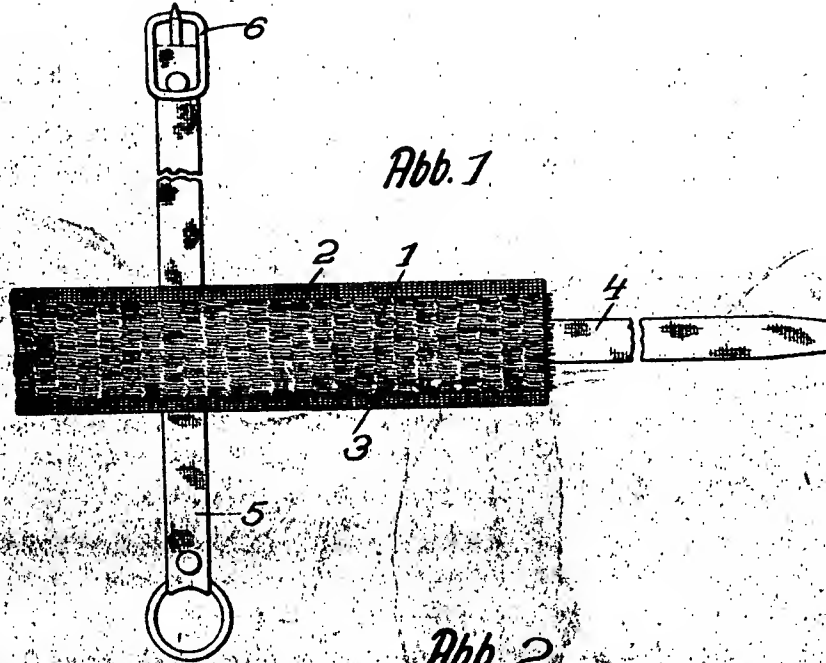


280-11-136 604

Zu der Patentschrift 479 205

Kl. 77b Gr. 15

GERMAN



208

479 205

*Dr 2*

Heinrich Hoher-Lussi in Zürich

Gleitschutzstreifen für Skier aus Plüsch

Patentiert im Deutschen Reiche vom 26. Februar 1928 ab

Die Priorität der Anmeldung in der Schweiz vom 17. März 1927 ist in Anspruch genommen.

Gegenstand der Erfindung ist ein Gleitschutzstreifen für Skier, welcher die bisher üblichen Seehundfelle ersetzen soll. Es wurde bereits vorgeschlagen, Plüschstreifen zu verwenden, und zwar wurden zu diesem Zwecke diese Streifen von den breiten Plüschbahnen abgeschnitten. Von den beiden ungeschützten Längskanten an beginnt aber das Gewebe im Gebrauch sehr bald auszufransen, so daß diese Plüschstreifen nur eine kurze Lebensdauer besitzen. Um diesem Übelstand abzu-  
helfen, wurde vorgeschlagen, den Stoff an den Längskanten umzubiegen. Dadurch wurde zwar dem Ausfasern vorgebeugt, aber gleichzeitig eine Erhöhung der Kanten gegenüber dem mittleren Teil des Streifens erzielt. Die Längskanten scheuern sich rasch durch, da der Hauptdruck auf ihnen lastet, und es ist nicht möglich, solche Streifen als Ersatz für Klebfelle zu verwenden wegen ihrer unebenen Auflagefläche.

Dieser Nachteil wird gemäß vorliegender Erfindung dadurch behoben, daß der als Gleitschutzstreifen verwendete Plüschstreifen an seinen Längsseiten Webekanten hat. Dadurch wird eine völlig ebene Auflagefläche des Streifens erzielt und der Streifen kann auch mittels eines Klebmittels auf den Skiern befestigt werden. Die Webekante schützt den Streifen vor übermäßiger Abnutzung an seinen

Kanten, und die Herstellung kommt billiger als bei Streifen mit umgelegten Rändern.

In der Zeichnung ist der Gegenstand der Erfindung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt, und zwar zeigt:

Abb. 1 einen Teil in Unteransicht,

Abb. 2 einen Teil im Längsschnitt und

Abb. 3 den Querschnitt nach der Linie A-B der Abb. 2 in größerem Maßstabe.

Es ist 1 ein Streifen von Plüsch, der gegen Feuchtigkeit, z. B. durch Dekatierung, unempfindlich gemacht ist, dessen Haare nach einer Seite gewalzt sind und der an seinen Längsseiten Webekanten 2 und 3 besitzt, die verhindern, daß der Plüschstreifen sich dort beim Fahren auflöst. Es ist 4 einer der Riemen zum Befestigen des Gleitschutzstreifens an seinen Längsenden am Skiholz und 5 ein Querriemen mit Schnalle 6 zum Befestigen des Gleitschutzstreifens der Quere nach am Skiholz. Die Webekanten 2 und 3 geben dem Streifen eine größere Festigkeit, so daß er an den Kanten nicht so leicht ausfranst oder sich umbiegt.

#### PATENTANSPRUCH:

Gleitschutzstreifen für Skier aus Plüsch, dadurch gekennzeichnet, daß er an seinen Längsseiten Webekanten (2, 3) besitzt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

DEUTSCHES REICH



EXAMINER'S  
COPY 61  
Div. 62

AUSGEGEBEN AM  
9. JULI 1929

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

**Nr 479 205**

**KLASSE 77b GRUPPE 15**

*H 115453 XI/77b*

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 20. Juni 1929*

**Heinrich Hoher-Lussi in Zürich**

**Gleitschutzstreifen für Skier aus Plüsch**

BEST AVAILABLE COPY